

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 02.07.1770-31.12.1770

Dezember 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485869

dass ihr Ganges selbig worden u. also zum selbigen
 Zeit dadurch verlaufen. Nun aber durch die
 Aufhebung des ^{2ten} so benutzten Mayes Platzes.
 so fängten das Leidenshuhn zu zerstören.
 Er: Das sagt ihr und sagt gleich nicht. Wir
 aber können davon nicht verstehen. Es ist
 wahr, es ist uns in der Absicht dieses Falls sehr
 unverständlich. Ich: Ihre Könige haben gesagt
 von mir diese Zeit, dass die Brümme von dem Datum
 noch nützlich die Verhandlungen der Pinn / so
 überhand nehmen. Ihr Gott ruft. auf Gott und
 auf seine Zucht bei diesen Vorfällen.

Die Mitteilung ist sehr fruchtbar gewesen bis zum Mittwoch
 24^{ten} hatten wir einflussig Regen Güte u. eine gute
 Regen flut das frische Wasser. Nachgesehen haben
 die Stadt für Hand und das Wasser war auf ge-
 flüht. Von Pinnen, Mayen, flutten, und kalten Nord-
 Wind, so ihm Getraide sehr schädlich zu, hat uns
 Gott gnädig beschützt.

December

Am 1^{ten} Dec. ging einer von uns, der Strauch Erbin Bausen
 in Woleppaleiam zu besuchen, der nur paar mal nur Strauch
 gedacht ist. Dass ihm sehr an blüht man ni-
 ches Könige Müssen, der vor Lust zu
 unsern Linsen treten sollte u. den wegen sehr mit

nimmern aus mit großem. Als man ihn
 dessen nimmern, wolta nuchst lügnen,
 das was wärr, ~~wärr~~^{wärr} zu oben bald
 u gab es sein beseimt zu man wolta
 ein lügnis Wort ihr Mannung. Die Brand
 war sehr schwach man fragte, ob sie bereit
 wärr, wenn sie ihr Herr in der Brandzeit
 abtufen wölle. Sie sagte: mit freier Hand
 ich geseh. auf die Frage. ob sie dabei kein
 Kunststück: sagte sie: Nein, ich lege die
 Last auf Gott, und will nicht solchem Kunst-
 stück gehorchen. Man wolta von ihm Herrn
 Jesu als den einzigen Grund des soligen Todes.
 u holte ihn die Worte aus dem morgenden faren-
 solis Wort: Dieser Herr König kommt zu dir u. als
 man dabei fragte, was man aus solchem Zusatz
 zu thun hätte, antwortete sie unversucht: wir
 sollen ihn das Fortgang - Thun auf Thun. Man sagte
 ihr ihr wärr das Thun zuwenden u beschloß mit einem
 Gebet. Am Ende des Dorfs nachdem man noch ein
 andere alte Christin befragt hatte, wolta man
 nimmern Thun nuchst ausführlich zu. Alsdann
 einen ein lügnis gab, fragte er: was
 wird der Herr Jesus thun, wenn ich das lagn?
 man antwortete ihm mit einem lügnis

Spann-Weib: man kan nicht einen Feind
aus dem Walde heraus zu haben, es man
hinzu getrieben und sagte: es möge das
Leibchen mit Gott zu Gott losen, und
in weiter nachfragen. In der Nacht ward
endlich in einem Garten ein paar Stunden der
Wille Gottes zu unsern Unlicht in Jesu aus-
gesprochen, was nach mir und andern feierlich
kommen und ein Wort mit aufleben. Dieser
nach ein Leibchen zu sich.

Am 3^{ten} Dec. besuchte mich aus dem Lande
in Strandamangalam. Er sagte sich aus dem seinen
Hütte gesagt, mir sich von der Sonne beschauen,
in vaneinander zu lassen, in erzählte, dass er
sich gestern auf dem Berg gemacht, um zu ver-
suchen, ob er könnte zur Kirche kommen, was
aber bei einem Canal in einem aufgefunden,
und von mirigen, die ab barmherzigen, werden
zu und getragen und zur Kirche gebracht
werden. Er ließ ein ungeduldiges Wort
gegen Gott fallen, dass man ihn nicht
liebe und lieblich zu werden. Man sagte ihm und
nach einem andern Lande, dass sie in
Eckent der Kirche an Jesu anbringen

möchte p. werthet ihn und andere Eristen mit
aufstehen. Auf dem Lande Waga kam man durch
das Suterer - Dorf glückselig Kofman, wo sich man
von einer Boutique zu einigen Gärten und
und ein Einfließen abgab. Ferner sollte man selbst
Lüste zu, die bis auf einen Bohamane nach in noch
lassen gingen. Dieser machte der Einweisung,
daß wir das auf schreiben. Man sagte ihm,
daß wir durch den Herrn Jesum sehr glücklich
ob wir glück schreiben, sie aber gingen bei
ihnen Götzen. Dieser verworren. Er sagte: Was
wird das? Man brennt es ihm auf der Br.
Hauptstadt ihnen unheiligen Götzen und aus der
Heiligkeit des Herrn Jesu. Er sagte endlich: es
ist alles wahr, was ich sagt, es wird nun aber
abund, und ich muß noch noch Tiruckadeur geben,
gibt mir ein Einfließen p. Man gab es ihm mit
einer kleinen Zusammenfassung. Daß Eruckiten-
sterni sprachte man noch ein Baumstößeln
und ein Einfließen ^{aus} und gab ihnen ein
Einfließen.

Das ist der Codem ein anderer und ich sollte die
Kranken unformell anerkennen Kranken in Woclipaleien
beisitzen: die mir aber war zur Stadt gegangen
die andere sollte sie von noch Porreier zu
ihnen Gott ~~Wunder~~ fragen lassen. Man sagte

in brüderlicher Liebe und auf der Gasse ihm
angeförigern ein Wort des Heils. Darauf
besuchte man einen kranken Soldaten,
dessen Tochter auf einem Kranke liegt und nur
die Schrift. Lämlein, und rorandte sie, aus
dem geistigen Evangelio, sie zu dem ^{Heil} Jesus
zu bringen. In der Stille kam ein Säugling
aus der Stadt. Man bat sie, Gottes und Jesu
figen zu machen. Die Kinder sein Heil,
und waren mit ihrem Glauben, nicht zufrieden.

Im 5. Di. Ward in dem Parcier-Dorf ^{Verordnung}
Pucaripadtu an 2 Orten, nahe dem Suterer-Dorf ^{an 2 Orten}
auf in 2. Gegenden, und nördlich in dem Suterer
Dorf Euckitanscheri an 3 Orten zu Lande gemacht,
und 5 Säugling ausgeführt. Eine Heilung sagte:
mein Knecht läßt mich nicht. man sagte: Der
Herr Jesus kann ihn ~~verleiden~~ ^{verleiden}. Sie sagte: ich
bin mir zu alt. Man antwortete: Der Herr
Jesus will dich ~~verleiden~~ ^{verleiden}. Sie rief nördlich
aus, als eine, die nicht mehr zu hören wollte. So
kühnlich sein kann, so kühnlich werden wir
sagen wenn unser Herr nur ~~will~~ ^{will} sagen wird: Tust!
aus Glauben magst du mich ~~verleiden~~ ^{verleiden}, u. sie nur da
sahen ich, mich ~~verleiden~~ ^{verleiden}, mein Wort gesegnet.
Es ja! So gesegnet das also um Jesu Willen! Amen!

168. Abglaß Im 7. Decembr: in der Allee naheten einige
aus der Ma-Kon mit vierhundert Christen nach dem Ue-
rmedaner ständen. Zwanzig Muhamedaner, die von Porto novo
kamen, fragten nach, ob sie heute gebetet. Ein sagte
ja: Man befehlte sie, das sie in Isa-nabi Namen
beten müßten, denn wir wären Kinder d. Ein
antwortete: stillen sie mich billigen ab. Auf
veränderliche Brhamaner ihren Glauben und ihren
ganzen Vorgesetzten, und sie nannten, Gott die
Ihre zu geben.

Abglaß
Abglaß
Abglaß
Abglaß
Abglaß

den. 8 Dec. Besuchte einige aus dem
Griechen Christen, die sich aus Moslipaliam nach
Porreiar tragen lassen, und sagte ich ihnen
sehr alte große Mütter etwas von den lieblichen
Namen des Herrn Jesu, womit er sich auf
in dem morgenden Evangelium nennt Luc: 21.
Manysen Jesu. Weil einige Guiden sagen
kamen und sie gar überraschten sie, so
wußten man den Vortrag auf eine andere Weise
sagliche Weise hin. Als man fragte, wann sie
den Herrn Jesu ein mal zur Kaiserstadt fordern
würden, warum sie nicht, Evangelio, womit
er ihnen so nahe gekommen in vorlesung der
ihnen eine große angeboten, nicht geforscht
worden, was sie dann sagen könnten? ant.

wasche mich: Da müssen wir hüben! Man
 hat sie die Leichnung Jesu anzusehen &
 die Kranken ^{finden}, ^{ist} wie sie müde ^{ist}
 trüglischer u. noch stiller u. gelassener. Nachher 204712
 stieg Jodot, hat sie das Wasser umher ^{streu}
 Man hat sie hier zu waschen und zu baden.
 wird man sich selbst etwas kräftig ^{versuchen}
 in Comp. zu fassen, nicht man wieder zur Hand.

Eod: sie auch aus uns ging. Dieser Nach-
 mittag ^{hat} ^{der} Herr Karl Braun, und
 hat selbst den jungen Karl Braun an,
 der für unsern Kirschen u. Kirschen und die
 nöthigen Kirschen, der von lauter Mühsal
 gewohnt wird, beständig besorgt, weil
 er aber sich mit dem Kirschen besäftigte,
 und man mit ihm davon zu reden aufging,
 sagte er: Kirschen ist der Kirschen, so vor mir
 Kirschen zum Kirschen bestimmt ist. Jes: Gut, aber
 warum selbst ihn unsern Kirschen mit einem
 Kirschen zu reparieren, und selbst nicht
 zum Kirschen kommen, und ein Kind Gottes
 werden? fr: es ist ^{an} ^{alles} was ich sage, Jes:
 ich selbst ja auf diesen Kirschen, /: ein ein Kirschen
 was oben ^{bei} uns: / fr: ja alles was
 mir von die Augen kam. Jes, ein lebendiges
 Kind ist das ^{bei} uns als ein Kirschen, warum.

betet ihr die himmlischen Götter an, die ihr bid-
 wachen für Fortuna ~~und~~ ¹⁷⁸⁸ weil er
 hier stiller bleib, ~~so~~ ^{so} man sich zu ihm übergiebt,
 die indessen jüngerer Leute waren und zuigelt
 ihnen erst die große Munde Gottes, die in Fülle
 über ihnen hängt, ~~so~~ ^{so} ~~in~~ ⁱⁿ ~~ihm~~ ^{ihm} ~~mit~~ ^{mit}
~~ihnen~~ ^{ihnen} Augen täglich ~~zu~~ ^{zu} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~an~~ ^{an}
 ihre große Einsicht u. Gerechtigkeit, daß sie ~~ihnen~~ ^{ihnen}
 weisen Beschaffenheit ~~ihnen~~ ^{ihnen} Vater nicht verkannte,
 noch ~~er~~ ^{er} ~~kannte~~ ^{kannte} ~~er~~ ^{er} ~~kannte~~ ^{kannte}. Sie blieben alle
 ohne Antwort, od. ~~für~~ ^{für} ~~Verbindung~~ ^{Verbindung}, und ~~aus~~ ^{aus} ~~sein~~ ^{sein}
~~er~~ ^{er} ~~selbst~~ ^{selbst} ~~ohne~~ ^{ohne} ~~alle~~ ^{alle} ~~Erkenntnis~~ ^{Erkenntnis}. Mit einem
 jungen ansehnlichen Muhammedaner ~~er~~ ^{er} ~~zu~~ ^{zu}
 geführt ~~hatte~~ ^{hatte}, was man mit diesen ~~Erkenntnis~~ ^{Erkenntnis}
 gewohnt, ~~so~~ ^{so} ~~man~~ ^{man} ~~auf~~ ^{auf} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~Wage~~ ^{Wage} ~~bis~~ ^{bis} ~~an~~ ^{an}
 ihm ~~fließ~~ ^{fließ}, ~~wie~~ ^{wie} ~~Isa~~ ^{Isa} ~~nabi~~ ^{nabi} ~~hieß~~ ^{hieß} ~~sein~~ ^{sein} ~~Erkenntnis~~ ^{Erkenntnis}
 u. ~~so~~ ^{so} ~~man~~ ^{man} ~~für~~ ^{für} ~~die~~ ^{die} ~~Völker~~ ^{Völker} ~~der~~ ^{der} ~~ganzen~~ ^{ganzen} ~~Welt~~ ^{Welt}
~~gebildet~~ ^{gebildet}, ~~sein~~ ^{sein} ~~alle~~ ^{alle} ~~das~~ ^{das} ~~was~~ ^{was} ~~nicht~~ ^{nicht} ~~an~~ ^{an} ~~Muhammed~~ ^{Muhammed},
~~er~~ ^{er} ~~selbst~~ ^{selbst} ~~nur~~ ^{nur} ~~großer~~ ^{großer} ~~Völker~~ ^{Völker} ~~waren~~ ^{waren}, ~~so~~ ^{so} ~~suchten~~ ^{suchten}
 an ihm ~~nur~~ ^{nur} ~~einigen~~ ^{einigen} ~~verursachten~~ ^{verursachten} ~~Erkenntnis~~ ^{Erkenntnis} ~~der~~ ^{der} ~~Welt~~ ^{Welt}
 glauben ~~so~~ ^{so} ~~man~~ ^{man} ~~war~~ ^{war} ~~so~~ ^{so} ~~zu~~ ^{zu} ~~verrichten~~ ^{verrichten}
~~gudäus~~ ^{gudäus}. ~~fr~~ ^{fr} ~~war~~ ^{war} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~fließ~~ ^{fließ} ~~mit~~ ^{mit} ~~vielen~~ ^{vielen}
~~höflichkeit~~ ^{höflichkeit} ~~ab~~ ^{ab} ~~find~~ ^{find}.

Am 10. Dec. stieg man aus uns nach der
 Kirche Bethlehem auf einen Felsen, der einen
 Felsen bei sich hatte. Letzter sagte man. was
 oben der Haupt = Fels der Kirche geschrieben
 ist aus Ps. 95. König lasst uns Ruhen & u. pringt
 ihm den feinen Felsen u. Kisten aller
 Menschen Inszen, auf den Felsen, wann man
 man das geistige Evangelium. In Periar
 wachte man einige von einem Pagode, stund
 Felsen an, u. sagte ihm aus ein Wort gegen
 das Felsenfium von unser aller Felsen,
 Inszen. Es vordersprachen nicht. u. einen
 nach ein Felsen zu sich. In Mangaratapu
 traf man eine etwas besetzte Felsen an,
 welche sagte, dass sie gestanden in der Kirche
 gestand, dass der Fels zu wissen können
 vordersprachen. Man wachte ihr selbst nach kommen
 zu. Auf dem Felsen zur Warte wird man
 nach einem Muhammedaner u. als einige Felsen,
 dazu kamen, auf ihm ein Wort zu von den
 Felsen und dem einzigen Felsen aus selbigen,
 Inszen. Felsen ließ sich ein Felsen geben. Felsen
 sagte man auf dem Felsen ein Wort gegen

111

204712

nimm Zöllner ein Kürzel Samasung. Mose
und gab ihm den Weg zur Heiligkeit. In Cataphori
Lichtung in einem Tüfel Muhamedaner u. Tamu-
ler. Man wolte von neuen, nimm ziemlich zu-
rassien, Mangel das Gespräch zwischen einem
Christen und Muhamedaner geben, es sagte aber,
es fange ~~an~~ ^{mit} an zu lesen. Als man ihm u. andern
ein allgemeinend Wort vom Gott u. Jesu gesagt,
wird man den Tamulischen Kindern ein Luftein
und las mit einem Absatz darüber. Als der Knabe
das Luftein zu sich genommen, begabte ein
Muhamedanischer Knabe mit freundlichem Ge-
barden das ~~abgelesene~~ ^{verlesene} Gespräch, und als man
es ihm gegeben u. abgeschrieben, warfen sie
ein gar leichtes Salām. Es müßte ihm doch zum
Vergnügen angestehen!

Samasung
an Milben In Nr. 4. Inm. Sämtl. Milben wurde bei Aus-
heilung der Monatst. Almosen dabei 21 Exp. d. d. d. d.
Joh: so wie jetzt in unsern gemeinschaftl.
Colloquio biblico betrachtet, vorgelesen, ihnen
die jenseit. himelische Stadt Jerusalem kürzlich be-
schrieben, und die Eigenschaften ihrer vornehm-
lichsten würdigen Fremden vorgelesen.
Es wären rein da.

Im 12.^{ten} Dec: begab sich nimm aus und
 2 Gnaden auf dem Wege nach Sengidenkarei,
 man sagte ihm, das auf dem für sie heim
 in Sefule in der Stadt verweist sich, sie wollten
 uns aber nicht aufsehn, was ihm von ihm
 soll sich in ihm, was wir ihm sagen? Seine
 antwortete: wir mögen sich wo wir wollen,
 so müssen wir müssen arbeiten u leben.
 Man sagte, das gesche für den Eitel, wir wären
 aber Dürden, u zwar solche, die Gott tödtet,
 wir nun eine solche Dürde können gütlich
 u man ~~im~~ ^{im} Tod können selig werden?
 Worin man von Ursprung der Dürden
 von den fünfzigem füllten Inse wachte. Ein
 forsten das in der Hülle an, sondern nicht
 widerzusprechen, sondern stehen, sie mit
 einem aus von Ursprung los zu machen.
 Man sprach von, sich selbst zu lassen und
 gab ihm einen ein Dankschreiben. In Sengiden
 Karei besuchte man 2 fromme Hütten, wo
 man mehr betrubet als requiert wurde. Einem
 Gänglichen Gnaden ward bei einem Hütten
 ein Wort des Gnild gesagt, der einen fasslähig
 geben ließen.

1 M

2 D4712

106. Month.
Paronese

106. Monat. Im 13^{ten} wurde die Monat Paronefis gefeiert.
Paronefis d. h. die Fülle der Kinder wurde aus Rom: 8. 32 Gott
hat zwei. Die allergroßte von Freude der Liebe
Gottes vergestaltet, indem für 1, Kind ni-
mian Christus verheiratet, sondern für uns
das gegeben, 2, ist eine jeden gefunden wollen,
und 3 mit ihm alle. — Man wird es nun
zu i. ein fin, was die Liebe giebt.

Dann National Gefühlten wurde das Zeugniß
des Herrn Jahn von Johann Jos. 5. v. 35. 3935.
Ihr ~~schickte~~^{schickte} zu Johann. Kürzlich ~~erklärte~~^{erklärte} er
zur Prüfung also auf zur forschung, auf
brannende und schmeckende Lüste zu werden
vorgestellt: und weil wir auf die Hoffart
des kaiserlichen Legati erst jetzt unter sie aus-
scheiden konnten; so mußten wir sie auf diese for-
schung dieses Umstandes vornehmlich abse-
hen. Abseht der Diktator zu wirken, ohne Vorzug der
Freiigen Gnade sich darzustellen und der selben
sie nachstehen zu lassen nicht zu dürfen und
zu brannenden und schmeckenden Lüste nach
kommen. Der Herr Robert ist unversehrt!

für Erripen Eod: Laß mir, unter mich maliden, ist mir
Lust keine Maib um. ihr Kind zu zeigen u. eine Altesse des

Kindes rangen zu bitten. Das Kind war, wie
 sie sagten, 6 Jahr alt aber nicht größer als
 ein Kind von einem Jahr, das man hie
 Kind ihm oft, wie sie war, u sehr groß,
 das andere ^{aber} ~~aber~~ so groß zu sein,
 aber zugewachsen. In dieser Art sahen
 die Kinderbare Gestalt das obere
 Theil des inneren bringt das innere
 das untere wie ein Lagen des äußeren
 Kinn, und oben so waren auch die
 Linsen. Es könnte werden, dass noch größer,
 dass man man das Kind ein Allergum
 gegeben, wollte man der Mutter ein Linsen
 geben, die, wie sie selbst sagte, mit
 ihrem Kind in Pontschere gekauft war,
 dass man sie hing in einen Kasten, sie
 gekauft wäre, sie wußt aber nicht darauf
 zu antworten, was übrigens sehr missigend,
 wie eine Ziege, wofür man sie auf
 hielt, wie wußt sie wohl ^{indem} ~~beizubringen~~, daß
 sie unter wogte ihren Kinn, auch in einen
 Fluch verloran setzen.

Am 14 Dec. sprach man aus mit den Kranken,
 Christen in Anandamangalam, mit dem ob sie
 mehr und mehr zum Ende zu neigen zeigten. Nach
 der sie auf ^{aus} ~~aus~~ vorstell. Man sah ihm das

14

2047.2

[illegible]

Einwurf aus
dem Buch.

Cod. Göttern und Göttern ließen wir uns der
 Land-Edelmann, in Gefühlen, Tugend vornehmen.
 In ihm Tugend der Kavalier, sein Gefühlen
 war nicht beschränkt. Der Tirupalati. Unter der
 ist sie und wieder zu werden geformt worden.
 der er ihm selbst mit Liebe in geistl. Medizin
 bestand. Von ihm, vor 3 Jahren getauft, hat er
 Namen Sandappan inwieweit er an, das er
 zum ersten beginnig zugetrieben und zu Tode

fort. mußte und vorfinden sich. Konnte ich es denn
finden die Hoff. Gänse geäußert.

Die Gefühle im Campagonamysen Konise haben
bei ihnen Unterordnungen mit Gniden besonders
im Anfang des Monats November zum Öffnen
die Eigenschaften Proportionen der Land Hefen-
ten, der Bohmaner, Gaudgraislich zu wieder-
legen Gelegenheiten gehabt. Da die selben vor-
gesetzt: in ihrem ganzen Monat October würde
eine Regen fallen. Inbrängen würde das Ge-
winnstimmer werden, welches viele Kisten be-
tragen hat von dem alten Kellen großen Vorrat
anzusprechen. Nun aber hat Gott die letzten Ta-
ge ihres Octobers viel Regen in das Land und weiß
Wassersflut kommen in das Land. Getreide schon
wassern lassen. Weil nun aber die Früchte in
Lafelstaben über ganze Districte auf das Werk
der Ländereien schon getraut in ~~den Regen~~ in
den Regen so viel alten Kellen ningerkauft: so
lassen sie nun ^{an} ~~mit~~ Kisten Orten den neuen Kellen
auf dem alten Vorrat; indem sie restieren
aufgrößteten Kellen lob zeigen wollen, daß sie
den neuen Kisten lassen. So ungerecht ist
die Polley in diesem Land. Es ist immer

und den Galaganusrit da wir unsern Fürsorgern
 in Madagaskar den stehenden wollen, u. so die
 Kodānam, oder die Gabe an den Brahmanen
 verspricht, da wir den süßen Nektar angestrichen,
 so ist das Ueber das Leben sinnappren machen
 für uns von dem Leben der Götzen können
 überführt da wir unsern süßlich vorgestellten
 das Mahabharata das von einem Nutzen haben kann,
 noch aber der Brahmanen, der die Gabe ist.
 Das dritte Galaganusrit ist schon schon
 als der Herr über Leben u. Tod u. der Gebirge
 über alle Elemente ja über Himmel und Erde
 ausgebreitet worden das Gefühl in Madavipattanam
 von dem Isadian so ist unsern Fürsorgern
 so ist mit ihm Götzen auf angestrichen, daß
 sein Leben der noch nicht ist: ich weil er
 oft von ihm gemacht worden, ich begnügt,
 wir so gerne mit Geist werden müßten, wenn
 ich nicht seine Gabe so wohl seine Gabe ^{als} ~~von~~
 finden kann. Ein junger Bruder aber ist
 eine Zeit lang krank gewesen u. da er sich
 wieder bei seinen Eltern zur Arbeit hingewandt,
 hat derselbe ihn in den Tod legen lassen weil
 er so viele Tage seinen Arbeit versäumt. Das

Gefühle hat darauf zu setzen. Hauptmann Lasigen
 hat sich ganz ergeben und ist im Vorparade bei
 dem Herrn gebatzen: welche ob gleich übernommen,
 in der Person seiner Bräutigam von seinem Un-
 recht in diesem Vorparade überführt, der das-
 auf zur Selbstschuldigung gesagt. Er hätte von sei-
 nem Brautfrat nicht gewünscht, daher er ihn
 gleich los lassen lassen.

Der Suttirer-Gefühl in Tansaur, Rajappen,
 hat uns sein Journal von 3 Monaten vor, in wel-
 chem manche besondere Umstände vorkommen. Er hat
 mit Gnidern in Königschen viele verwickelte in
 zum April reifliche Untersuchungen gehalten.
 Von welchen wir nur in andere anzuführen nicht
 unterlassen können. Er reiste im seiner Abreise
 lieferte willens auf einige Tage nach Tirupentur
 so eine kleine Tage Reise von Tansaur ist und
 wo sich der Gefühle Mutter Schawari auffällt, weil
 da besserer Fluss Platz ist und besserer Luft ist. Er be-
 kam deshalb Gelegenheit verschiedene Gespräche
 mit dem Hauptmann Ambalakarer und Stra-
 karer gemacht zu halten. In einem Strafkaren
 hat sich der Herr Herr seine ganze Familie
 zusammen ließ dem Gefühlen eine Indulgenz

worauf er sich setzen sollte u. sagte darauf zu
 seinen Jüngern: Jener wird dieser Mann
 Munde der Gläubigen ihr Gesetz. Er las ihnen dar-
 auf das Evangelium und das Evangelium bis zum
 Galthe vor. Jener sang eine heilige Hymne.
 Warum sind aber die Gläubigen in vielen Kün-
 den unheimlich. Der Geselle wandte so ab singend
 und sagte ihr die Worte Jesu Matth 15. 16. 17.
 Ich selbst hatte zu einer anderen Zeit ein
 Kind von Kadi Gesehelt eine Ode-Lied in der
 Hand. Ihr sang der Geselle: was schätzte da. Er:
 Opfer Gaben. der Geselle: lasst mich das nicht
 hören? Innen, das darf ich nicht sagen. Der
 Geselle: das zeigt an, dass kein Mündel für die
 nicht gilt, den damit muss man freundlich sein. Und
 der Sohn seiner Jesu hat seine Lese alle zu sagen
 lassen. Er einmal sagte eine Hymne in Tanshau zu
 ihm: Wenn man Edelsteinen verkaufen will, so
 muss man ~~so~~ sie einem solchen zeigen
 der sie kauft; wir sind unversündig und
 wissen von unsern Lese nicht zu verstehen: der
 Geselle gab es zu, was er sagte, zeigte ihm aber
 wie sie es machen müssten um Erhaltung

zu gelangen: Ein andermal sagte mir auch:
 Johann Gnida zu ihm gesagt. über unser Leben
 kann man nicht klagen, Nun dachte das Aufsteig
 ist, daß ich von solchem guten Gesefte mit der
 Parteien ganz gemein verurteilt. Sind Königs-
 Serveykarens Tode hat der Gefühls- sehr geboten
 ihm das Gedenken zu verschaffen, daß er die
 ganze Liebe von Anfang an losen könnte. Der
 Gefühl ist darauf verschieden mal zu ihm
 und sind gegangen, mit ihm ersten Teil
 der Tamulischen Bibel, u. hat ihm nach und
 nach unsere Capital aus dem ersten Buch
 Moses vorgelesen u. damit der für Versta-
 nden Anordnungen u. Nutzansendungen ge-
 mocht, die ihm sehr wohl gefallen, daher er
 uns mehrere zu sich geboten, man der Gefühle
 finkommen sollen. Als er einmal mit ihm selbst
 eine kleine Menge gegangen u. sie einen Königs-
 Gottes Orden vorbey gehen mußten, blieb der
 Königs- Hofen u. betete in der Stille. Der
 Gefühle Versing u. blieb auch Hofen bis er aus
 gebetet: sagte darauf zu ihm: jetzt habt ihr nicht
 mehr Gottes beiseite, sagte immer, daß die

verboten sey. Der Gefülße unversindlich: könt
 ich aber, besser als seinen, laß ich sie der Dürft ge-
 boten sey. Er sprach: sie sind still u. hat mir nichts
 die Gästlein. Sie wüßte, daß der Gefülße an mei-
 gen Verlorenen Dürft zu arbeiten Gelingen wil-
 gehe. Er sollte von einem Christen angenommen
 laß ~~er~~ ^{er} ~~daß~~ ^{daß} er mit noch einem Mann, das er
 laubte bekommen können, sich mit einem frommen
 er würde. Das Königl. Gesetz einer Zerklebung ge-
 halten, davon zu lassen. Er dem Königl. Pater be-
 trogen u. ein frommer Papistischer Religion zur
 gewöhnen, bei welcher Gelingen wil. Er ein
 bring von sich geben müßte, daß er nicht
 als derjenige er können u. ein derselben werden
 bring, leisten wollen: daher er sich auf sich verändere,
 spruchst u. freundlich barischen, wenn der Ge-
 fülße ihn zu sprechen wollen. Da er aber im
 vorigen Monat wieder Gelingen wil, fand ihn zu
 sprechen: so sagte er zu ihm, sein Weib sey von
 Kitzne plötzlich gestorben. Der Gefülße sagte:
 Töchter, so hat Gott ~~gesehen~~ ^{gesehen} seine Verheißung selbst zu-
 rufen, was durch ihn da sey. Der Mann sagte:
 ich habe mich so gedacht, daß mich Gott ein Erb-
 gegeben, den aber so ging es zu mich mit einem

Kater, der umschlug u. in ein Linder rauh u. so
 gar die Götzen Opfer brachte so starb er plötzlich.
 Der Gefühls hat ihm die Feiligkeit u. Gewartheit
 zugewandt aber auf die Erbauung Gottes vorge-
 stellt u. ihn umzuformen gebracht. Er hat gute
 Aussprüche gegeben. Da unser werthester Bruder
 H. Schwartz im Monat October in Tanshaur ge-
 rathen, ist der Gefühls beständig mit ihm ab-
 gegangen. Er erzählte mit besonderem Vor-
 zügen zu unser allseitigen Erwartung
 wie unser frommer Bruder so mühsam u.
 unermüdet in seiner Arbeit an Christen
 u. Juden u. Muhammedanern auch Persianern
 gewesen, daß allenthalben ihm mit Lust zuge-
 hört worden. In einem Vorstände wo hauptsächlich
 häufig die Könige auffaltan hat er frey öffent-
 lich wider das Heidentum gekämpft und sich immer
 wider zu einer offenkundigen Ueberwindung
 mit dem daselbst sich auffaltenden Königs-Pater.
 Die Fürsten der Könige haben ihn endlich an
 einem Tage verurtheilt daß der Pater sich mit
 ihm zu unterhandeln entschlossen sollte, er ist
 darauf mit dem Tanshaurer Suttirer Gefühls
 u. auch aus Trutshinappalli mit gebracht
 Parreier Gefühls u. ist noch einigen Jüngern

realen Griftal und des bei sich gehabt nur die
 ganze Unterordnung aufzuführen nach dem
 Ersten Singsang und hat ihm königliche Paten-
 ten zukommen lassen, ihn auch zur Unterordnung
 invitiren lassen. Weil die Könige gewiss
 geglaubt ihr Vater würde kommen und zugleich
 sich dem Ding auf ihrem Thron anzufallen überredet,
 so haben sie schon zum Voraus wie Goliath so
 gesprochen. Allein ab kam bald die Antwort:
 der Vater könte und wolte nicht kommen. Wor-
 auf unser Herr Bruder ihnen Könige
 bezeugt, wie ihr Vater lustig wäre und
 seinem Sohn Kaiser Maximilian gegeben.
 Die Antwort hat unser lieber Bruder nicht kom-
 men können aber ab gleich bei zwei Gelegen-
 heiten gewiss bemerkt. In der Brä-
 maner fürsten hat er das der König zu ständ
 Zuzugung zur Masszeit bekommen dürfen
 er hat das die ganze Festung dadurch mit
 der Masszeit der Evangelii durchdrungen und
 vollendet gar überwunden werden müßte.
 Nun ab läuft alles zu und auf allen Straßen
 liegt der liebe Bruder offengestrichen. Er ist
 schon der Festung aber da ein großer Zusam-
 menfluß von Menschen ist hat zum ersten
 lange Unterordnungen und Freidigen gehalten.

Gott lege das auf alles auf Quaranten im Epi-
 si wollen einen blühenden Tag!

Don 17^{te} Da sich gestern in der Neu-Jahr, ^{Diff. u. ba}
 salmeyer und Bethehemer, Gammier über ^{Voudra fr}
 200 Personen zum fril. Abendmahl gemeldet, ^{masunigen}
 realen Drinnen, in Draußen war das Fra-
 digt eine Zubereitung dazu geschehen, worden, ^{Comunicanten}
 so gingen wir heute Vormittag mit den Läden,
 stanz. selbigen Tag, und feststet, was ich
 laubte. Heute, den Karfreitag, feierten wir
 an, feilte in Bethelems Kirche, feilte in unsern
 Hofungen mit ihm, besonders nach ihm
 Karlen Umständen zu reden. Gott schenke
 uns einen Tag!

1 M

2 D 47 12

Don. 20^{te} Decembr. besuchte man auch ^{etw. it. ba}
 uns, nach dem man in der Sacristei ^{Dr} Bethelems ^{auf einige}
 Kirche mit communicanten geradete, nicht ^{brunden}
 da Christen in Porreiar. Auf die Frage, was
 ich wohl mache? da dem Eiden nach ist sie
 noch durchdringend gesund: / antwortet,
 sie: ich habe sie in die 5 Wunden des Herrn
 Jesu geseht. Man hielt für die Worte
 Johannes vor: Wisse das ist Gottes Lamm,
welches der Welt Sünde trägt. und zfl. mit
 einem Gebet. Endlich den Ausgang aus Porreiar
 geriet man mit ein paar Leiden ins Gr.
 Pray, dann man in einer Summa
 sagte, sein sie durch den Herrn Jesum mit

Jener von den Disantstaben seiner Götze, wo-
 von man nie in andern seine Missethete aufsuchte,
 von dem Lügen u. Leuchtsorgen der Brahmaner,
 u. von dem Muth das Verdröb, worauf er
 wandelte - Er war sehr sehr freundlich, u.
 lieb für alle ganz ruhig, u. sagte. Sie mag
 sagen mir; wie wissen und was haben wir
 nicht, wir andern nicht: die Brahmaner
 tragen alle unsere Sünde. Man ~~verwundert~~
 Man verwundert, dass es nicht genug wäre
 selbst zu sagen, es wäre sein Pflicht nicht zu fra-
 gen und jener selbst zu untersuchen, was
 Lügen und Missethete sind? In unsern Lande waren
 wir vornehmlich auf alle Sünden gewiesen, Gott
 aber schaffte Sünde u. Sünde haben seine Gerechtigkeit
 gesandt, die uns seine Missethete gezeigt. Er
 haben uns auf dieselbe geordnete Gott abmühen
 gesehen, in ihm so viele Sünden u. so viele Freuden
 in Trübsal waren, da sollte er kommen
 u. fragen, was ist Lügen u. was ist Missethete?
 Man wende zu leicht mit ihm von ihm was man
 Gott u. seinen großen heiligen, Werdem die
 Allmühsalben in die Sünde fallen, und wachte
 dem Gesandten nie mehr mit der Frage: Wo-
 her hat ihr die Vergebung aller unserer Sünden
 da er uns gelehrt, dass alle ihre Leiden-
 ung

1 M

2047 12

Jung in Einigungs Mittel nicht Langen
 die Kunde zu Hilgen, zeigte man ihm die
 Art in Weissung den Land der Welt,
 vor der Kunde lob zu werden. p. Januar
 besuchte man oben in Tinsan Dorff in unsern
 Landwärtigen Ambrosium, der sich zimlich
 sehr besuchte, in wachen mit ihm von der
 gegenwärtigen Quaden Zeit in einigen fast-
 genissen. Er hatte seine Gedacht an 1 Tim 1.15/16.

Vergleichen

Eodem. wolte man aus uns nur Christen
 in der Stadt besuchen in Meinung, es
 wäre noch sehr Brand; man fand ihn aber
 schon zimlich gestärkt, in das neue Testa-
 ment vor sich habende, sein er sich in
 gesunden Tagen, fleißig zu Gottes Wort
 hält. Er war bis auf 7 Cap: der Briefel
 an die Hebräer gekommen, welches man
 ihn in noch einen anderen Christen lesen ließ,
 und fiere mit da einige Erläuterungen für-
 zusetzte. Januar wachte man etwas über das
 künftige Vntags-Evangelium von dem Jung-
 nis Josannab von Jesu, und hat ein Gebet für
 zu. als man eingesehen wolte, waren nur
 paar Kömische Leute auf dem Hofe der Christen
 dann man sagte, wie der selige Josannab

sich durchaus nicht haben, als wenn Gott was davon
 lassen wollen, sondern bei ihnen aufgebracht
 den Verhinderung unwillig dazugucken ganz nicht.
 und auf Jesum das Sam. Gottes großtätigkeit
 für königlicher Mangel vordarstellend, ¹⁴ 2047/2
 als man ihn aber immer auf das Wort
 Gottes wird, ließ er nach in nach ihm
 Trübsinn zu sich. In einem Gayde der Stadt
 ward ihnen von einem Kindem sehr groß
 vordarstellend, man führte ihn auf das
 Ende. An einem Ort fand man aufmerck,
 sondern in mit Gelindigkeit vordarstellend
 in sich setzen lassend zu hören. Als man ge-
 gen der Götzen Lufteten zeigte, fragte man,
 ob das was war? man sagte: das steht
 in einem Lufeten, in ist auf einem Götzen-
 Wagnen geschmückt in in einem Plüsch gemacht.
 Die geben nach, in als man dazugucken von dem
 Trübsinn in dem seltsam ward, sagte man:
 das ist nichts böses Gottes, Man bat ihn, sich zu
 ihm zu wenden, was für wollen selig werden.
 Als man ihnen ein ¹⁴ ~~Lufet~~ ^{Lufet} wünschte in davon ging,
 rief man ¹⁴ ~~man~~ ^{man} ein andes nach in sagte: ich würde
 auf gehen darinnen lassen, wenn wir nicht ge-
 geben würden, Man gab ihm gehen nicht
 mit einem Ermahnung.

182. Confirmati d. 23^{te} Dec. nahmum 30 Christen von der Tamme-
mans Actus liffs Gammern zum ersten mal das f. Abendmahl
nach dem sie mit d. 2^{te} Dec. dazu waren propa-
riert worden. Der allbarnehmende Gott in Jesu
wolle ob ihm ein Gewinn das Leben zum Leben
angenehm lassen! Vor dem Empfang des Selben
vermüthet ich ein wenig Aiden das Herrn Jesu zu
Gemeinthe gesüßet, die er zu ~~den~~ ^{den} Aiden, so zu
ihm gekommen, gesprochen, namlif: was
wollt ihr, das ich ~~ich~~ ^{ich} sein soll? ik. Glaubet
ich, das ich nicht falsch sein? u: geset sein,
u wundert in finden! Und damit würd
die Korp = Leibes fragen verbunden.

Zubereitung
auf Fast

Den 24^{te} wurde in der Luth = Gethürde
das heilige Examen, das ist ja gemeinlich 1 Tim.
1, 15 zur Zubereitung auf das Fast zum Grunde
gelegt. Man legte Tondorf. folgende Maßregeln
aus Trach 1). In gekommen Gildend der weis-
süßigen, gültig und allgemein Tunder. Jilant.
(2. Ding ob sich nun faste u. gewisse Tage, das
man darauf sein weisig Dichtigkeit kann haben.
3. das ob weisig sich zu fasten u. faste zu setzen
mit allen Krafteskräften u. der Parle.

Fast = fasten

Den 24^{te} Dec. Mit freute beschließen wir die
Faster das f. Geist faste. Gott set dem die fr:

gnuß Frölich als Evangelii von der Geburt des
 Enilandes, u. bedete über sie. Im Landfrölichen
 Ambros fand man etwas vorzüglich. Er erzählte,
 daß er in der Waisenanstalt Pfalz einen Traum
 gehabt, sein Herr Jesus gekommen, und
 sein er Todung ausgesprochen sei; Ihn mit
 seiner Geyfheit entgegen zu gehen, und da ihn
 von einem Herrn gerufen worden, was er
 begehren wolle, er wolle das Leben
 Hütern von ihm haben, hätte er sagt: ne, es ist
 oben der gekommen, und selig zu werden. Er
 ist so vorzüglich über dem Traumen gewesen,
 daß er ihn auf andere Christen erzählte hat.
 Als man nie paar mal sagte: das Traumtief ist?
 ist? antwortete er: ich war im Tag über
 immer ^{im} Gemüth umgegangen, mit ihm, was
 im Evangelio und im Briefe Johannis steht,
 daß nämlich der Herr Jesus aus Liebe zu
 uns gekommen. Man sagte ihm, daß er bei
 der Nachbarschaft der Gemeinde Gott auf eine persönliche
 liebevolle Befahrung aufpassen möge, sein Paulus
 je in Absicht der Philipper geschrieben. Er sagte,
 daß er an das Gebet Jeremie gedachte, das zu
 Gott gebetet, er möge ihm helfen, und hätte
 Gott das Beispiel vorgefaltet, daß er

ihm auf selbsten. mägte. Wir pfeiffen mit einem
kühnen Gebet. Das gnädige Gott wollen die
Freiwilligkeit dieses Mannes zugeben das noch einigen
Jahre aufzuheben, um der Hoffkunst das Ge-
meinde zu stellen, das haben wir ihm zu-
sagen! Dinstag wird nicht sein von heute
das Hauptwunder nehmen. Günstige Zeichen
sind sich anzuzeigen in der Kürze, wobei
sie ziemlich aufmerksamer waren. Dieser hingef
mit Luftlinie geben, um die den Weg zur
Erhaltung.

Am 29. Karfreitag gegeben in der Frey- ^{Lehranstalt}
tag. Catechisation mit dem 118. Psalm p. 1. in ^{auf den gegenw.}
Worte: hundert den . . . ^{3.} Worte, in ^{unsern, Worte}
Güte ^{ist das Zeit} unsern: als ein Wort guter
Zukunft befähigt, das Gott auf in den be-
reitsgefundenen Jenseits zu sein, ja bis in die füz-
keit hinein wenn gnädig sein was wir uns
ihm gütig. gegeben werden. Dieser wollte
sein unigen Glück bezeugen!

Eodem bezeugen wir auch mit den Worten, ^{Lehr auf den}
Parreier wissen in Stranda mangalam. ^{bezeugen}
wird fast ungenügend - zuversichtlich. Man
fragte: ob es nicht, das für sich liegt an
seiner Handarbeit und nicht lassen, das der
sollig werden sollte. Er blieb mit seiner Arbeit,

die sind ganz barm. Man darf nur, wenn man
 Curieren will, auf etwas Liegen zu geben. Diese
 Leute müßten noch das Leben leben! In dem
 Lütticher-Dorf, wo man an 2 Orten, namentlich
 mit einem Häufchen in Form eines zu einem
 niedrigen Turmes. Es müßte irgend ein Markt
 von dort zu haben!

Am 31. Dec. brachten wir uns in der Kaufst. Gabel
 fünf bis sechs, lobten und dankten den Herrn
 für alle seine Güte und Barmherzigkeit,
 so wie uns in dem uns verflochtenen Lichte zu
 zeigen, bat er uns um Vergebung aller Sünden,
 und empfing uns, sein Blut und alle seine
 Gnade und Vergebung. Er gab uns seine
 Worte und Güte und Segen. In der Kirche
 von 9 bis 10 Uhr nahmen wir die Eucharistie.
 hinterher noch das Wort Pauli ^{1. Cor.} 13-14. Es segne dich das Lächeln ist in der Hand
 und zeigst es, was die Kraft nicht zuden
 können bei dem Ende des alten und Anfang des
 neuen Jahres 1877.

Am 1. Jan. hat in dem Kaufst. von Mo-
 nat zweier Wappsteinen Gusswaße mit Ei-
 sen gefüllt, hat aber nur folgende aus
 zwei untergeordneten mit einem Pramen
 sich ausgemacht. Dieser sagt das mindeste
 müßte sein Gemeinam als ein feiliger

+ nemade sehr
beiführendig u.

läufelte u. wolte uns besichtigen diese Kunst sehr
von Kunst der Europäer sehr bekannt gemacht.
+ wolte uns ein Almosen zur Kleidung für sein
Nun geboren Kind bestallen. Ich: Wir leben auf
von Almosen: Es ist desto nützlicher wenn einer
der von Almosen lebt auf Almosen gibt als wer kein
Namen ihr besonders für im Lande hat. Es würde
so nützlich sein u. sagte: wenn ihr uns ein Aufse-
hens Almosen gebt so will ich es nützlich u. jeder-
mann einen Namen dazwischen Kind machen. Ich: Ich
doch sein ihr mir den Weg zur Hölle zeigen wollet.
Mein Gefährte hat gesagt: Dieser Leide fand soll nicht
wissen was die erste Frucht u. ihr wollt meinen
Namen aufheben. Es würde sein es ist eine
beiführend.

Die Missionierung in diesem Monat ist bedeu-
tend gewesen weil es bis zum 2^{ten} nicht genug
Nachgefundene aber schenkte der Gnädige Gott
einige vorgerückte Kagen. Die Indianer haben
viel Ceremonien u. täglich Gesänge gemacht
Abende sitzen einander mit dem Kothum ^{den} paari
gefaßt. Man erkundigte sich nach das was eine
Verfälschung hätte u. versuchte das Kothum paari ni-
gentlich nicht laut für zu sprechen, in welche der
Gott das Kothum fallen zu lassen wollte und
darüber sein Amt vorzuführen Kagen fallende

lassen vorbringen die Kinder mirinnen warte für mich
 Signe meine selbste Taufe für den von Eide bestätig-
 gen, für alle meine Tode auszuführen u. bring ich
 alle meine Einsen alle übrige Einsen Ceremonien
 missen u. bring ich in Tränen u. blauen Linder
 auf pflichtigste von ich unden, so wende der Gott
 auf, das Augen geben soll u. wende sein Amt
 Alles ist bei den Kindern mit Unflätigkeiten erfüllt.
 u. nicht verständigt in icher festeren Einsen.
 ja das Urtheil Pauli Rom. 1. v. 21-23 p. wird als nach
 befunden.

Eodem besuchte mich auch mein Freund Pareier
 Priester nach der Porreiarischen Schule, und sagte ich
 etwas aus dem geistigen Evangelio mir der heil.
 Geist von Jesus in Platon und Hanna gezeigt.
 Im Sengidenkerei sprach man von 2 Littern eines
 Suterer-Christen. Ein Freund sagte, sie sollen ge-
 hört, das gläubige sie nicht vor dem Tode zu
 fassen setzen. Unter den nichtigen Kindern, die
 man sprach, waren 2 ein Littern zu sich, u.
 mich insonderheit aus *trouvidâ carhi* was gar
 vorgelegt. Abends kintem wir ein paar
 Linder mit einem Littern Besuch. Kinder u.
 einen, Christen von mich, alten an, u. haben
 ein Littern Gebot fügen. Was sollen wir nun
 * Cont. Tom 1. p. 414. m. Tom III. p. 428. m.

zum Aufbruch sagen? Unser Onkel sagen zum
 Herrn: Auf Ihr wir sind viel zu gering alles
 beschreibend mit u. Form, die du an uns daimen
 an dem ~~Hand~~ in diesen Worten gaffan sagt! Wir
 und wir quädig farwasen nur Jesu wollen,
 u. laß uns mit dir mit uns zu einem seligen
 Ende gekommen bist und uns dasu gebrauchst.
 wo wir die Tag u. Nacht des auffornen loben
 werden. Das wollen. u. werden wir gar
 sein. In der unsern Gnade in Jesu! In der der
 heiligen Geist. Amen!

Johann Luth. Hoffmann.
 Daniel Zaglin.
 Olf Madewig.
 Jacob Klein
 Johann Friedrich Röllig
 Friedrich Wilhelm Erdmann.